

Verlag von Egon Fleischel & Co., Berlin W 9

② Wir versanden soeben unser drittes Rundschreiben über

# Theresle

Roman von

# Hermann Stegemann

Mit Umschlagzeichnung von Otto Abbelohde  
geh. M. 4.—; geb. M. 5.50

Ein besonders glücklicher Griff hat diesmal dem ausgezeichneten Heimatkünstler Stegemann einen Stoff in die Hände gespielt, aus dem er ein Kunstwerk von seltener Reife und Schönheit zu formen vermochte. Die Geschichte des einfachen schwäbischen Bauernkinds Theresle, das in die Fremde läuft und sich zur „Wirtin des Badhauses Hotel Kranz“ in Heiligenbronn aufschwingt, des Theresle, dessen Lebensberuf es ist, andere glücklich zu machen, und dessen Schicksal es wird, abgerufen zu werden, als sie zum ersten Mal selbst glücklich ist, — packt und ergreift jeden Leser aufs tiefste. Eine prächtige Frau, die ihr Leben der Arbeit, der Pflicht und der Liebe auf sich nimmt und in Treuen trägt, hat der Dichter geschaffen, und die Anteilnahme des Lesers entspringt nicht der Geschichte als solcher, so reizvoll sie ist, sondern sie hat ihren tieferen Grund in der eignen Liebe des Dichters zu seiner Gestalt, deren Erleben und Erleiden auch sein Herz erzittern ließ. Und neben dieser Hauptgestalt schildert der Dichter mit echter Schöpferfreude seine Nebenfiguren; besonders der Vater ist wundervoll gezeichnet, dieser knorrige alte Bauer, der in Freude und Schmerz äußerlich seinen Gleichmut bewahrt und doch beides so tief empfindet und dessen goldenen Charakter die Tochter geerbt hat. Prachtvoll gezeichnet ist auch der Gatte, den das Theresle für ihre Tochter ausucht; und Personen, wie die Frau Markwalder, die alte Französin, bei der das Theresle seine Sprachkenntnisse erweitert, der Lehrer Tremel und die andern Dörfler — alle sind lebensvoll und echtbürtig. Daneben sind die Naturschilderungen des in Waldtälern und einem mit tiefer Symbolik „Heiligenbronn“ genannten Badeorte des Schwarzwaldes spielenden Werkes von dem intimen Stimmungszauber umflossen, den Stegemann schon früher so meisterhaft hervorzubringen wußte. Der neue Roman ist so recht dazu angetan, ein Volksbuch im besten Sinne zu werden.

NB. In Velhagen & Klasing's Monatsheften erschien das Werk unter dem Titel: „Die Wirtin von Heiligenbronn“.

Wir bitten zu verlangen; Bestellzettel in der weißen Beilage.

Hochachtungsvoll

Berlin, März  
1 9 1 1

Egon Fleischel & Co.